

Maria, Mutter des Erlösers

- **Blick Richtung Jesus** -

Lied: Gotteslob (GL) Nr. 530 „Maria, Mutter unseres Herrn“

Wenn wir über Maria nichts wüssten außer dem einen, dass sie die Mutter unseres Erlösers ist – es würde genügen, diese Frau zu ehren.

Alles Licht der Geburt Christi fällt auf sie zurück. Wenn er der Sohn Gottes, der Urheber des Lebens, der König und Herrscher in Ewigkeit, das Licht der Völker, das Sakrament unseres Heiles, der göttliche Bräutigam, das Fleisch gewordene Wort Gottes ist, legt sich uns von selbst das Lob jener Frau in den Mund, die ihn geboren hat.

Einzigartig ist ihre Stellung in der Heilsgeschichte Gottes mit uns, wunderbar die Art und Weise, wie in ihr die Freude der Mutter mit der Ehre der Jungfrau verbunden ist, beispielhaft ihr Umgang mit Gottes Wirken und Wort, das in ihrem Herzen ein Echo dankbaren Meditierens auslöst. Ihr Gebet, das für uns um Hilfe fleht, ist uns sicher. Es bestärkt uns in der Hingabe an Jesus Christus, unseren Retter.

Kyrie

Herr Jesus Christus, mit den Engeln der Heiligen Nacht bekennen wir dich als unseren Herrn und Retter.

Herr, erbarme dich.

Mit den Hirten kommen wir und suchen dich in unserer Armut und Bedürftigkeit.

Christus, erbarme dich.

Mit Maria verweilen wir in deiner Nähe und stellen uns in dein Licht.

Herr, erbarme dich

Gloriatext

V: Jesus, dein Name bedeutet: Ich bin da und rette.

A: Für uns Menschen und zu unserem Heil bist du vom Himmel gekommen, hast Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und bist Mensch geworden.

V: Nur du, Jesus, unser Herr und Bruder, kannst uns retten. Das haben die Engel in der Nacht deiner Geburt verkündet:

A: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, Christus, der Herr.“

V: Sie haben vom Frieden auf Erden gesungen. Aber ihr Lied begann mit einem Lobpreis:

A: Ehre sei Gott in der Höhe!

V: Das ist der Schlüssel zum Frieden, der Weg zur Rettung:

A: Ehre sei Gott in der Höhe!

V: Frieden auf Erden gibt es nur, wenn der Mensch über diese Erde hinaus denkt, an Gott denkt, Gott die Ehre gibt.

A: Ehre sei Gott in der Höhe!

Lied: GL 395 „Den Herren will ich loben“

Schriftlesung Jesaja 9,1-6

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf.

2 Du mehrtest die Nation, schenkest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird.

3 Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian.

4 Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers.

5 Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.

6 Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen.

Wort des lebendigen Gottes

Betrachtung

Gott nimmt nichts zurück von jener Botschaft der Heiligen Nacht: „Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.“ Er bleibt dabei. Er kommt immer, um seine Gnade über uns auszuschütten, uns zu Menschen seines Wohlgefallens zu machen, uns den Willen zum guten Willen zu geben.

Menschen seiner Gnade, seines Wohlgefallens, Menschen, die guten Willens sind! Was wir im großen Bereich unserer Welt wahrnehmen, können wir oft in den kleinen Bereichen unseres Lebens, im kleinsten Bereich, in unserem Herzen, entdecken, finden und – verändern! Es braucht Mut, sich an die Arbeit zu machen.

Es gibt ein sehr einfaches, sehr hilfreiches Wort für diesen Prozess unserer Heilung, unserer Neuwerdung. Die Mutter Jesu, Maria, hat es uns gesagt. „Was er euch sagt, das tut!“ (Joh 2,5). Das bescheidene Wort der Mutter, in dem sie selbst untergeht und mit dem sie das Kind, den Sohn, riesengroß in unser Leben hineinstellt: Was er euch sagt, das tut! Nein, sie verstellt uns nicht den Blick auf Jesus, an der Krippe nicht und nirgendwo sonst; sie gibt ihn frei, und das so sehr, dass es uns dabei angst und bange werden möchte.

Denn wir spüren: Hier hat sich ein Mensch, einer wie wir, Jesus radikal ausgeliefert. Hier hat sich einer ganz aufgegeben, ganz hingegeben, hier ist einer vollkommen eingegangen in dieses Kind. Und eben das will und wird sie auch mit uns tun: Sie will uns zu Christen machen; sie will aus der Kirche Jesu Christi die ganz und gar christliche Kirche machen. Sie will unserer Welt Jesus bringen.

Was er euch sagt, das tut! Jesus will heilen. Er ist unser Heiland. Er ist unser Heilbringer. Wir möchten ganze Menschen werden, heile Menschen. Maria ist der heile Mensch, der erste und einzige, der sich ganz und gar Christus überließ und darum auch den ganzen Himmel erfuhr. Christen sind Menschen, die immer auf dem Weg der Heilung sind. Durch unser Christsein gelingt unser Menschsein.

Stille

Lied: GL Nr. 256 „Ich steh an deiner Krippe hier“

V: Zeige uns, Maria, die verborgenen Geheimnisse deines lebendigen Glaubens und deines gläubigen Lebens.

A: Bringe uns, Maria, die starke Hoffnung und die herzliche Freude deines lebendigen Glaubens.

V: Tröste uns, Maria, mit der inneren Kraft und der großen Ausstrahlung deines lebendigen Glaubens.

A: Erbittle uns, Maria, die Gnade der Treue und die Gabe der Beharrlichkeit deines lebendigen Glaubens.

V: Schenke uns, Maria, die Liebe im Herzen und den Mut zum Wagnis deines lebendigen Glaubens.

A:Führe uns, Maria, in die Tiefe des Schweigens und in die Kunst des Hörens deines lebendigen Glaubens.

V: Begleite uns, Maria, in den freudreichen und schmerzhaften Erfahrungen deines lebendigen Glaubens.

L: Anselm von Canterbury hat in einem Gebet Jesus und Maria zusammen angeredet:

Jesus, Gottes Sohn, und du, Mutter Maria! Es ist recht, dass wir lieben, was ihr liebt. Wohlan, guter Sohn, bei der Liebe, die du gegen die Mutter hegst, bitte ich dich, verleihe mir, dass ich sie wahrhaft liebe, wie du sie wahrhaft liebst und willst, dass sie geliebt werde! Gute Mutter, bei der Liebe, die du zu deinem Sohn hegst, erlange mir, dass ich ihn wahrhaft liebe, so wie du ihn wahrhaft liebst und willst, dass er geliebt werde.

Lied GL Nr. 241 „Nun freut euch, ihr Christen“

V: Du bist ganz Mensch geworden, Herr!
Eine Mutter nimmt dich auf mit ihrem Ja. Sie birgt und nährt dich.
Sie begleitet deinen Weg von der Krippe bis zum Kreuz. Der Blick auf sie öffnet mir die Augen dafür, wie ernst du es gemeint hast, als du Mensch werden wolltest mit allen Konsequenzen. Ich spüre, dass auch ich nur Mensch werden kann durch den Dienst einer Mutter.
Im Blick auf Maria halte ich dir meine Sehnsucht hin. Ich will ein ganzer und echter Mensch werden!
In meiner Stärke meine Schwächen zulassen.
In meiner Sicherheit mich den Unsicherheiten aussetzen.

A: Hilf mir Mensch werden!

V: In meinem Haben-Wollen das Sein erwachen lassen.
In ersehnter Beziehung meine Einsamkeit aushalten.

A:Hilf mir Mensch werden!

V: In meinem Reichtum meine Armut entdecken.
In meinen Wunden deine Heilung erbitten.

A: Hilf mir Mensch werden!

V: In meinen Gefängnissen deine Freiheit erahnen.
In meinen Tränen deine Freude erhoffen.

A: Hilf mir Mensch werden!

V: In meiner Verlassenheit deine Nähe spüren.
In meinem Unfrieden deinem Frieden glauben.

A: Hilf mir Mensch werden!

V: In meiner Gebrochenheit deine Erlösung erfahren.
In meinen Ängsten auf deine Führung hoffen.

A: Hilf mir Mensch werden!

V: In meinem Leib deine Liebe wirken lassen.
In meinem Leben deine Liebe zulassen
und aus dieser Kraft Mensch werden.

A: Hilf mir Mensch werden!

Lied GL Nr. 239 „Zu Betlehem geboren“

V: Jesus, göttliches Kind, trockne die Tränen der Kinder!

A: Lieblose die Kranken und die Alten!

V: Dränge die Menschen, die Waffen niederzulegen und zusammenzurücken in einer weltumspannenden Friedensumarmung!

A: Barmherziger Jesus, lade die Völker ein, die Mauern niederzureißen,
die durch Not und Arbeitslosigkeit, Unwissenheit und Gleichgültigkeit,
Diskriminierung und Intoleranz errichtet wurden.

V: Du göttliches Kind von Betlehem rettetest, indem du uns von der Sünde befreist.

A: Du bist der wahre und einzige Retter, den die Menschheit mühsam sucht.

V: Gott des Friedens, Geschenk des Friedens für die ganze Menschheit, komm und nimm Wohnung im Herzen jedes Menschen und jeder Familie.

A: Sei du unser Friede und unsere Freude! Amen.

Und so wollen wir beten wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser...

Schlusslied GL Nr. 243 „Es ist ein Ros entsprungen“

Texte entnommen: Josef Treutlein, Martin J. Emge (Hg.)

„Die Frau, die mich zu Christus führt“

Echter-Verlag GmbH

ISBN 3-429-02694-6